

HOTEL ASTORIA



LEIPZIG
WIEDERENTDECKT

Historische Filmschätze von
1910-1989

Filme

- 1 **JAHRMARKT IN LEIPZIG-LINDENAU**
Louis Held, Weimar-Film, Weimar 1910, 2 min
- 2 **DIE ERSTEN AUTO-OMNIBUSSE IN LEIPZIG**
unbekannt, Leipzig 1913, 1 min
- 3 **LEIPZIG ZUR MESSE**
Deutsche Lichtbild-Gesellschaft, Berlin 1919, 4 min
- 4 **DAS WOCHENEND DER GROßSTÄDTER**
Pöge-Film, Leipzig 1929, 12 min
- 5 **ZAUBERSCHAU KASSNER – WERBETOURE IN LEIPZIG**
unbekannt, Leipzig 1930, 3 min
- 6 **MIT DER STRAßENBAHN DURCH LEIPZIG**
unbekannt, Leipzig 1931, 23 min
- 7 **LEIPZIG, DIE STADT MIT DEM WELTRUF**
C. A. Engel, Bohner-Film, Dresden 1939, 10 min
- 8 **BOMBENANGRIFF AUF LEIPZIG 1943**
Curt Kluge, Leipzig 1943, 10 min
- 9 **LEIPZIG – BRÜCKE ZUR WELT**
Igo Martin-Andersen, DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme, 1952, 17 min
- 10 **WENN DER DRUCK BEGINNT ...**
Amateurfilmstudio VEB VTA Leipzig, 1965, 9 min
- 11 **ZWISCHEN MÄDLER-PASSAGE UND HEINE-KANAL
TECHNISCHE DENKMÄLER IN LEIPZIG**
Armin Georgi, Fernsehen der DDR, Leipzig 1985, 28 min
- 12 **DIE LEIPZIGER INNENSTADT**
Stadtkabinett für Kulturarbeit Leipzig, 1987, 26 min
- 13 **»WIR SIND DAS VOLK« – LEIPZIG IM OKTOBER 1989**
ZDF enterprises, 2010, 4 min

Leipzig steht vor einem Jubiläumsjahr, das seinesgleichen sucht: 2015 feiert die Stadt 1000 Jahre erste Erwähnung, 850 Jahre Markt- und Stadtrecht, Leipziger Messe und Nikolaikirche, 600 Jahre Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, 100 Jahre Hauptbahnhof... um nur einige zu nennen. Seit den Anfängen des Films wurden viele wichtige Institutionen der Stadt und ihre Entwicklung auf Zelluloid gebannt. Eine besondere Auswahl dieser Zeitdokumente wird mit der vorliegenden DVD ans Tageslicht gebracht.

Seit Jahren ist die Nachfrage an historischen Filmdokumenten ungebrochen, wofür auch der Erfolg der DVD-Edition »Wiederentdeckt« steht.

Zur Stadt Leipzig schlummerte ein großer Schatz an bisher unbekanntem Filmaufnahmen in den Archiven, der nun mit dieser DVD für alle Leipziger und Leipzig-Liebhaber zugänglich gemacht wird. Die ausgewählten 13 Filme bebildern eine einzigartige Zeitreise durch das 20. Jahrhundert der Stadt – von den frühen Anfängen des Films bis in den Oktober 1989.

Darunter finden sich die ältesten überlieferten Leipzig-Aufnahmen »Jahrmarkt in Leipzig-Lindenau« (1910) sowie wiederentdeckte Filme, die das Leipziger Stadtleben und Stadtbild vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zeigen (»Mit der Straßenbahn durch Leipzig« 1931).

Einen starken Kontrast dazu bilden die Aufnahmen des Amateurfilmers Curt Kluge, die die Folgen des schwersten britischen Angriffs der Kriegsjahre zeigen (»Bombenangriff auf Leipzig 1943«). Die Nachkriegszeit wird in Dokumentarfilmen der DDR-Zeit bebildert, die einerseits mit viel Pathos die Errungenschaften des Sozialismus preisen (»Brücke zur Welt« 1952), andererseits im Rückblick auch kritisch die städtebauliche Entwicklung betrachten (»Leipziger Innenstadt« 1987). Beschlossen wird die Zeitreise mit den folgenreichen Ereignissen des Oktobers 1989.

Alle Beiträge zeigen auf beeindruckende Weise und aus den unterschiedlichsten politischen und historischen Perspektiven die wechselvolle Geschichte der Stadt Leipzig. Dabei dokumentiert jeder Film neben seinem filmischen Inhalt auch seine jeweils eigene „individuelle Biografie“.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Zeitreise!

*Ihre filmwerte GmbH
Potsdam-Babelsberg, 2014*

Jahrmarkt in Leipzig-Lindenau

Produktion

Weimar-Film
Weimar 1910

Kamera

Louis Held

Länge

2 Minuten



Dies sind die ältesten überlieferten Filmaufnahmen von Leipzig mit Impressionen vom Topf- und Zwiebelmarkt sowie vom regen Straßenleben. Aufnahmen von einem der ersten ortsfesten Lichtspieltheater im Restaurant *Grüner Baum* beenden den kurzen Streifen.

Der 1891 eingemeindete Stadtteil Lindenau liegt im Westen der Stadt. Dabei handelt es sich um einen bedeutenden Leipziger Industriestandort, der in seiner sozialen Struktur von der Arbeiterschaft geprägt wurde.

Louis Held (1851-1927) war Hoffotograf in Weimar und brachte von seinen ausgedehnten Geschäftsreisen durch Deutschland auch selbst gedrehte Filmaufnahmen mit, die er dann in seinen 1912 eröffneten Reform-Lichtspielen in Weimar aufführen ließ.

Die ersten Auto-Omnibusse in Leipzig

Produktion
unbekannt
Leipzig 1913
Länge
1 Minute



Während der Frühjahrsmesse im März 1913 kamen in Leipzig die ersten Doppelstock-Busse zum Einsatz.

Die Linie führte vom neu erbauten Hauptbahnhof über Georgiring, Augustusplatz, Rossplatz, Kurprinzstraße, Windmühlenstraße, Bayerischer Bahnhof, Windmühlenweg und Straße des 18. Oktober zum Ausstellungsgelände (heute: Altes Messegelände) und wieder zurück.

Das Sujet enthält interessante Beobachtungen des damaligen lebhaften Straßenverkehrs während der Messezeit.



Produktion
Deutsche
Lichtbild-Gesellschaft
Berlin 1919
Länge
4 Minuten

Leipzig zur Messe

Die Leipziger Messe bediente sich schon frühzeitig des Films als Werbemittel. In diesem Streifen begleiten wir die Messsegäste von der Ankunft am Hauptbahnhof, über die Verteilung von Informationsmaterial bis zur Zimmerzuweisung auf dem Messamt.

Neben dem üblichen Messeverkehr in der Innenstadt wird der 1909 eröffnete Ausstellungspalast *Specks Hof* mit einzelnen Ständen und Messeneuheiten vorgestellt.

Abschließend sehen wir die für die damalige Zeit typischen und originellen Reklameumzüge.

Das Wochenende der Großstädter

Ein Werbefilm für das Familienstrandbad Taucha an der Parthe, einer nordöstlich von Leipzig gelegenen Kleinstadt. In den 20er und 30er Jahren war das Strandbad ein beliebtes Ausflugsziel für die Leipziger Bevölkerung, das mit der damaligen Straßenbahnlinie 23 bequem erreichbar war.

Der amüsante Film wirbt mit attraktiven Angeboten im Strandbad wie Wasserrutschbahn, Sprungturm, Schulbad und Kinderplanschbecken, Tanzveranstaltungen, Kegelbahn und Lesehalle.

Stadtbilder mit Stadtpark, Parthe-Brunnen, St. Moritz-Kirche und Marktplatz beschließen den Film.



Produktion

Pöge-Film
Leipzig 1929

Kamera

Paul Hummel

Länge

12 Minuten



Produktion

unbekannt
Leipzig 1930

Länge

3 Minuten

Zauberschau Kassner- Werbetour in Leipzig

Gezeigt wird die Werbetour für *Kassners Zauberschau* mit dem Elefanten *Toto* durch die Innenstadt Leipzigs. Es geht vorbei am Hauptbahnhof, über den Augustusplatz bis zum Völkerschlachtdenkmal und zurück zum Veranstaltungsgebäude, das reichlich mit Außenwerbung geschmückt ist.

Alois Kassner (1887-1970) baute nach dem Ersten Weltkrieg eine Zauberschau auf, mit der er europaweit auf Tournee ging.

Höhepunkt seiner Illusionsdarbietung war das Verschwinden von zwölf Personen auf offener Bühne. Auf Anregung von Zirkusdirektor *Hans Stosch-Sarrasani* (1897-1941) zeigte er ab 1930 das Verschwinden seines Elefanten *Toto*.

Produktion

unbekannt

Leipzig 1931

Länge

23 Minuten



Mit der Straßenbahn durch Leipzig

Dieses Filmmaterial wurde vermutlich im Auftrag der 1895 gegründeten *Großen Leipziger Straßenbahn AG* hergestellt und diente wohl der Ausbildung des Fahrpersonals.

Die Zuschauer werden auf eine Fahrt durch das Leipziger Stadtzentrum von 1931 mitgenommen, wobei die Kamera im Führerstand das Straßenleben in den Geschäftsvierteln der Innenstadt festhält.

Die Streckenführung hat sich bis heute kaum verändert.

So erkennt man die heutige Straßenbahnlinie 3 über Torgauer Straße, Eisenbahnstraße, Wintergartenstraße und Hauptbahnhof über Goerdeler-Ring bis zur Angerbrücke.

Ein weiteres Stück fährt man über Südplatz, Wilhelm-Leuschner-Platz, Augustusplatz, Hauptbahnhof bis Wilhelm-Liebke-Platz – noch heute Teil der Linien 10 und 11.

Zur besseren Orientierung wurden nicht nur die Straßennamen von 1931, sondern auch die heutigen eingefügt.

Leipzig, die Stadt mit dem Weltruf

Dieser Werbefilm zeigt auf, was Leipzig international bekannt gemacht hat: die Mustermesse, die Rauchwarenindustrie und der Buchhandel mit seinen Verlagen, dem Börsenverein und der Deutschen Bücherei, die bedeutsame Sammlungen von Druck- und Zeitschriften beherbergt. Auch an zeitweilig hier ansässige Geistesgrößen wie *Johann Sebastian Bach* und *Johann Wolfgang von Goethe* wird erinnert.

Curt Otto Albert Engel (1901-1977) war Bühnenbildner und Regisseur am Stadttheater Teplitz, bevor er 1927 als Regisseur zum Werbefilmunternehmen von *Fritz Boehner* nach Dresden kam.

**Produktion**

Boehner-Film

Dresden 1939

Regie

C. A. Engel

Kamera

Fritz Lehmann

Länge

10 Minuten

Bombenangriff auf Leipzig 1943

Obwohl im Zweiten Weltkrieg das Fotografieren von Luftkriegsschäden offiziell verboten war, filmte der Amateurfilmer *Curt Kluge* die Folgen des schwersten britischen Bombenangriffs auf seine Heimatstadt. In der Nacht vom 4. Dezember 1943 legten 432 Bomberflugzeuge weite Teile der Leipziger Innenstadt in Trümmer.

In der teils schemenhaften Ruinenlandschaft sind u.a. der Hauptbahnhof und das Museum der Bildenden Künste zu erkennen.

Vom Turm des Neuen Rathauses schwenkt die Kamera über das zerstörte Stadtzentrum. Hier fallen die weitgehend unbeschädigten Gebäude von Reichsgericht und Thomaskirche auf.

Trotz der mangelnden Bildqualität, die den prekären Drehbedingungen geschuldet ist, stellt *Curt Kluges* Material eine einzigartige Momentaufnahme eines der schwersten Kapitel der Stadt Leipzig dar.



Produktion

Curt Kluge
Leipzig 1943

Kamera

Curt Kluge

Länge

10 Minuten

Ton

ohne Ton

Leipzig - Brücke zur Welt



Produktion

DEFA-Studio für populärwissenschaftl. Filme 1952

Auftraggeber

Rat des Stadtkreises Leipzig

Regie

Igo Martin-Andersen

Kamera

Heinz Bergert

Länge

17 Minuten

Dieser Film wurde von der Stadt Leipzig in Auftrag gegeben und berichtet über den wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Stadt. Historische Bauten wie Thomaskirche, Deutsche Bücherei oder das Konservatorium belegen die kulturellen Traditionen Leipzigs. Höhepunkte sind ein Konzert des Gewandhausorchesters unter der Leitung von *Franz Konwitschny* und ein Auftritt des Thomanerchores unter *Günther Ramin*.

Neben den Trümmern entsteht bereits Neues. Aufnahmen vom Bau der Deutschen Hochschule für Körperkultur, vom wieder aufgenommenen Studienbetrieb an der Universität und von der Gartenbauausstellung in Markkleeberg runden das Bild Leipzigs zu Beginn der fünfziger Jahre ab.

Produktion

Amateurfilmstudio
VEB VTA Leipzig/
Amateurfilmstudio
Ensemble DSF

1965

Länge

9 Minuten



Wenn der Druck beginnt

In diesem Film erklärt uns *Lothar Balzereit*, damaliger Obermeister der Abteilung Druckformherstellung, wie die *Leipziger Volkszeitung* produziert wird. Er kommentiert alle wichtigen Arbeitsschritte der Herstellung und betont dabei immer wieder voller Stolz die Zuverlässigkeit seiner Kollegen im Kollektiv. Sie alle bemühen sich um die pünktliche Auslieferung der Zeitung für rund eine Million Leser.

Gestreift wird u.a. das proletarisch-revolutionäre Selbstverständnis der Zeitung, die 1894 gegründet wurde und zu deren Autoren *Rosa Luxemburg*, *Franz Mehring*, *Hermann Duncker*, *Julian Marchlewski* und *Clara Zetkin* gehörten.

Zwischen Mädler-Passage und Heine-Kanal

Technische Denkmäler in Leipzig

Diese Produktion stellt in Form einer kulturpolitischen Reportage die technischen Denkmäler der Messestadt Leipzig vor. Es werden ausführliche Informationen zur Geschichte der Eisenbahn und der Bahnhöfe vermittelt sowie zu dem damit verbundenen Bau des größten Kopfbahnhofes Europas – dem Hauptbahnhof.

Gestreift wird der Traum von der *Seestadt Leipzig* und dem Plan eines Elbe-Elster-Kanals. Dieser scheiterte, hinterließ bis heute aber zahlreiche Kanalstücke.

Der Zuschauer erfährt viele weitere Details zur Architektur von Baudenkmalern der Industrie, des Verkehrs und des Handels wie Buntgarnwerke, Konsumzentrale, Städtisches Kaufhaus, Messehäuser und Passagen.

**Produktion**

DEFA-Studio für
Dokumentarfilme

Auftraggeber

Deutscher Fernsehfunk/
Fernsehen der DDR
Leipzig 1985

Regie

Armin Georgi

Länge

28 Minuten

Die Leipziger Innenstadt

Der Film zeigt in einer Bildercollage die städtebauliche Entwicklung der Leipziger Innenstadt. Aufnahmen aus dem privaten Fotoarchiv von *Karl-Heinz Mai* (Kriegsinvalide, der sich in der Nachkriegszeit als Fotoreporter betätigte) zeigen die Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Die 60er Jahre werden durch originales Farbfilmmaterial des Innenarchitekten und Filmamateurs *Paul Pffingst* illustriert.

Die Gegenüberstellung dieser historischen Dokumente mit neueren Aufnahmen der 1980er Jahre von *Manfred Seifert* ergibt eine spannende Dokumentation über die Veränderung des Leipziger Stadtbildes in der DDR-Zeit.

Gezeigt wird die Gestaltung des damaligen Sachsenplatzes sowie des Karl-Marx-Platzes (Augustusplatz). Zu sehen sind auch *Paul Pffingst*'s einzigartige Aufnahmen von der Sprengung des kriegsbeschädigten Leipziger Bildermuseums sowie des Johannis-Kirchturms (vor dem Grassi-Museum).



Produktion

Stadtkabinett für
Kulturarbeit Leipzig
1987

Länge

26 Minuten



Paul Pffingst berichtete den Autoren des vorliegenden Films in den 1980er Jahren, er habe für die Herstellung der Aufnahmen in den 1960er Jahren vom damaligen Stadtrat für Kultur eine Gutheißung erhalten, die bei Nachfragen vorgezeigt werden konnte. Jedoch habe sich die offizielle Meinung gewandelt, so dass er für weitere Aufnahmen und die Fertigstellung des geplanten Films keine Unterstützung mehr erhielt. Auch das Stadtgeschichtliche Museum und das Stadtarchiv Leipzig hätten keine Verwendung für das Material gehabt. Lediglich das DDR-Fernsehen oder das Staatliche Filmarchiv der DDR hätten Vergütung nach Gewicht angeboten.

Der vorliegende Film entstand in den späten 1980er Jahren, nachdem die Autoren erfuhren, dass *Paul Pffingst* sein vermeintlich wertloses Original-Farbfilmmaterial auf Bierabenden vor Amateurfilm-Veteranen abspielte.



Wir sind das Volk Leipzig im Oktober 1989

Der 9. Oktober 1989 – ein Tag der Entscheidung. Werden die 70.000 friedlichen Demonstranten auf den Straßen Leipzigs von der Staatsmacht mit Gewalt am Demonstrieren gehindert, so wie es wenige Tage zuvor in Berlin geschah?

Die Aufnahmen des bis dahin größten Demonstrationszuges in Leipzig und Zeitzeugen-Interviews verdeutlichen wie wichtig dieser Tag für die weitere Entwicklung und den Mauerfall vier Wochen später war.

Ein Teil des Filmmaterials stammt von *Aram Radomski* und *Siegbert Schefke*,

Letzterer kommt auch in diesem Beitrag zu Wort.

Ihr Filmmaterial wurde in den Westen geschmuggelt, sodass einen Tag später Millionen in Ost und West erstmals im Fernsehen sahen, was die SED bisher geleugnet hatte – der Widerstand gegen die SED-Diktatur war zu einer Massenbewegung angewachsen und ermunterte viele, nun auch auf die Straße zu gehen.

Des Weiteren beschreiben ehemalige Leipziger Demonstranten sowie Gewandhauskapellmeister *Kurt Masur* die angespannte Lage dieses Tages.

Produktion

ZDF enterprises

2010

Länge

4 Minuten

Impressum

Herausgeber filmwerte GmbH

Projektleitung Claire Dörfer

Assistenz Silke Tasche

Texte & Redaktion Hans-Gunter Voigt, Claire Dörfer

Schnitt & Authoring Undine Siepker undine@diverses.de

Design & Layout

Lizenzgeber

Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin:

»Jahrmarkt in Leipzig-Lindenau«, »Die ersten Auto-Omnibusse in Leipzig«, »Leipzig zur Messe« (Vertrieb: Transit Film GmbH), »Das Wochenende der Großstädter«, »Zauberschau Kassner«, »Mit der Straßenbahn durch Leipzig«, »Bombenangriff auf Leipzig 1943« (Vertrieb: Transit Film GmbH)

CineMedia Film AG: »Leipzig, die Stadt mit dem Weltruf«

DEFA-Stiftung: »Leipzig – Brücke zur Welt«

Sächsisches Staatsarchiv: »Wenn der Druck beginnt...«, »Die Leipziger Innenstadt«

Telepool GmbH / Lizenziert über die Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) durch die rbb media GmbH: »Zwischen Müdler-Passage und Heine-Kanal«

zdf enterprises: »Wir sind das Volk – Leipzig im Oktober 1989«

Bildnachweis

Cover-Titelbild aus »Mit der Straßenbahn durch Leipzig«

Cover-Rückseite aus »Die Leipziger Innenstadt«, »Mit der Straßenbahn durch Leipzig«

Medienpartner

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

© 2014 filmwerte GmbH

Geschäftsführer: Andreas Vogel

Dianastr. 44, 14482 Potsdam

Tel: 0331 - 721 21 68, Fax: 0331 - 721 21 77

www.filmwerte.de

filmwerte
lizenzmanagement



www.historische-filmschatz.de

Diese DVD ist nur für private Vorführungen bestimmt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Verleih, Vermietung, Tausch oder Rückkauf sowie öffentliche Vorführung, Sendung und Vervielfältigung sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.



www.historische-filmschaetze.de